

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

7. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 31. Oktober 1936.

Nr. 1869

Deutschland will die wirtschaftliche Unabhängigkeit

Deutsche diplomatisch-politische Korrespondenz über den Vierjahresplan

Berlin, den 29. Oktober (Transocean C.N.) Die diplomatisch-politische Korrespondenz schreibt, dass die Rede von Generaloberst Göring über den Vierjahresplan klar dessen friedliche Absicht erwiesen habe, dass er nämlich endgültig Deutschlands Unabhängigkeit in der Lebensversorgung und im sonstigen wirtschaftlichen Leben sichern will.

Es folgt daraus, schreibt das halbamtliche Organ, dass die Vermutungen die im Auslande bestehen, nicht wahr sind, wenn man dort behauptet, dass Deutschland durch seinen neuen Plan die wirtschaftliche Selbstgenügsamkeit als letztes Ziel erstrebt und dann sich von jeder internationalen Zusammenarbeit überhaupt abwendet. In seiner gestrigen Rede hat Göring, wie die Korrespondenz sagt, wieder ganz klar dargelegt, dass Deutschland keineswegs die durch den Vierjahresplan gestellten Aufgaben als Ideal für sich selbst oder für den Welthandel ansehe. Deutschland ist sicher gern bereit, mit der übrigen Welt auf freier Grundlage und entsprechend seinen natürlichen Verhältnissen bezüglich der Rohstoffe und der Erzeugung Geschäfte zu machen. Solange jedoch der Naturreichtum der Welt nicht so, wie es nötig wäre, verteilt ist, solange auswärtige Märkte geschlossen bleiben und solange kaum eine praktische Möglichkeit

der Zahlungen besteht, ist ein vernünftiger internationaler Handel, der allen Ländern zum Segen wird, nicht denkbar.

Die Friedensverträge und die Zeit nach dem Kriege haben dem deutschen Wirtschaftsleben schwere Wunden geschlagen. Durch den Verlust seiner Kolonien, seiner ausländischen Guthaben und seiner Goldreserven zusammen mit den Reparationszahlungen sei Deutschland nicht nur völlig verarmt, sondern befinde sich auch in der Lage wirtschaftlicher Abhängigkeit und Schwäche.

Diese Lage sei so oft missbraucht worden, dass es nur natürlich sei, wenn Deutschland alles daran setzt, sich daraus mit eigenen Kräften zu befreien.

Italienische Presse über Görings Rede

Mailand, den 29. Oktober (Transocean C.N.) Görings Rede über den deutschen Vierjahresplan am Mittwochabend fand in der italienischen Presse freundliche Aufnahme. Viele der aus diesem Anlass geschriebenen Aufsätze erinnern an Italiens eigene Anstrengungen in ähnlicher Richtung bei seinem Versuche, den Sanktionen entgegenzuwirken. Die allgemeine Meinung geht dahin, dass Deutschlands Kampf um seine Befreiung von der Notwendigkeit der Einfuhr ausländischer Rohstoffe sicher auf die volle italienische Unterstützung rechnen kann. Besonders hervorgehoben wird Görings Aeusserung über den Verlust der deutschen Kolonien.

Englisch-französischer Ueberwachungsausschuss

Eden über die Nichteinmischung

London, den 29. Oktober (Transocean C.N.) Edens mit Spannung erwartete Rede über die Aussenpolitik, die er am Donnerstag auf der ersten Sitzung des Unterhauses nach den Sommerferien hielt, war der Verteidigung und der Rechtfertigung des Nichteinmischungsausschusses und seines Werkes gewidmet.

Die britische Regierung, sagte Eden, habe alles Menschenmögliche getan, um eine Ausbreitung des spanischen Bürgerkrieges auf Europa zu verhindern. Eden stellte aber in Abrede, dass er in dieser Beziehung irgendeinen Druck auf Frankreich ausgeübt habe. Im Gegenteil entspringe die Politik der Nichteinmischung völlig der französischen Initiative.

Eden stellte ferner in Abrede, dass die Politik der Nichteinmischung sich lediglich zu Ungunsten der Madrider Regierung auswirkte. Die britische Regierung habe noch keine Bestätigung für die von Sowjetrußland gegen Portugal vorgebrachten Beschuldigungen, und würde dem Verlangen der Opposition, dass sie die Nichteinmischungspolitik fallen lasse, nicht nachkommen. Alle Unterzeichnermächte seien noch Mitglieder des Nichteinmischungsausschusses, das Neutralitätsabkommen sei noch in Kraft und der Ausschuss versuche, es auszubauen. In dieser Beziehung habe die britische Regierung in den letzten Wochen in enger Fühlungnahme mit der französischen Regierung gearbeitet, denn beide Länder, als Demokratien, hätten eine besondere Verantwortung.

Zu der Frage des Austauschs von Gefangenen zwischen den kriegführenden Parteien übergehend sagte Eden, dass die britische Regierung zu ihrem grossen Bedauern die Antwort der Madrider Regierung auf ihr Ersuchen erhalten habe. England habe den Regierungen nur seine guten Dienste angeboten. Der Redner hoffte, dass angesichts des tragischen Sterbens in diesem schauerlichen Konflikt die spanische Regierung ihren Standpunkt ändern werde.

Wieder übergehend zu den Verhandlungen des Nichteinmischungsausschusses sagte Eden, die letzten Auseinandersetzungen hätten die Gefahren gezeigt, die sich aus dem Zusammenbruch des Ausschusses ergeben würden. In dieser Beziehung gebe es keine Wahl. Augenblick sei die Politik der Nichteinmischung die beste.

Englisch-französischer Ueberwachungsausschuss in Spanien

London, den 29. Oktober (Transocean C.N.) Der englisch-französische Vorschlag, dass im Einverständnis mit den Kriegführenden im spanischen Bürgerkrieg ein unparteiischer internationaler Ausschuss eingesetzt werde, der die für die spanische Einfuhr wichtigen Häfen kontrollieren und jede Verletzung des Neutralitätsabkommens verhindern soll, ist den Mitgliedern des Nichteinmischungsausschusses zur Begutachtung zugegangen, steht aber solange nicht zur

Erörterung, bevor nicht die Vertreter Zeit gehabt haben, den Standpunkt ihrer Regierungen darüber zu hören. Man hofft, dass diese Mitteilungen der verschiedenen Regierungen bis Montag vorliegen werden, und dass dann Schritte getan werden können, um das Einverständnis der Regierungen in Burgos und Madrid zu erreichen.

Nicht ja nicht nein

London, den 29. Okt. (Transocean C.N.) Der Text der Sowjet Antwort auf das Ersuchen des Nichteinmischungsausschusses um eine genauere Erklärung zu der kürzlich vom sowjetischen Botschafter gemachten Aeusserung, dass die russische Regierung den Wunsch hat, sich nicht mehr als andere Regierungen durch das Nichteinmischungsabkommen gebunden zu fühlen, wurde hier am Mittwochabend bekannt gegeben.

Die Note bestätigt, dass die Sowjetunion auf das Nichteinmischungsabkommen eingegangen sei, in der Meinung, dass für alle Unterzeichneten gleiche Verpflichtungen beständen, und dass, wenn einer der Unterzeichner seine Verpflichtung verletzt, alle anderen von diesen Verpflichtungen entbunden seien. Die Sowjetunion und voraussichtlich die ganze Welt ist davon überzeugt, dass nach Inkrafttreten des Abkommens diejenigen Regierungen, die mit dem Ziel der nationalistischen spanischen Generale sympathisieren, sie auch weiterhin mit Waffen, Munition und anderen Kriegsmaterialien belieferten. Da nun nach Vorgängen im Nichteinmischungsausschusse die Sowjetregierung überzeugt ist, dass in dieser Beziehung nicht genügende Garantie gegeben ist, dass die nationalistischen Generale nicht auch fernerhin Unterstützung erhalten, ist sie der Ansicht, dass, solange keine tatsächliche Kontrolle über die genaue Erfüllung der Verpflichtungen des Nichteinmischungsabkommens besteht, die Regierungen, die die rechtmässig eingesetzte spanische Regierung unterstützen wollen, nach dem Völkerrechte, nach Ordnung und Gerechtigkeit moralisch dazu berechtigt sind, sich durch das Abkommen nicht mehr gebunden zu fühlen als die Regierungen, die im Gegensatz zu diesem Abkommen die Nationalisten unterstützen.

Die Note bringt zum Schlusse die Wiederholung des Sowjet Vorschlages zur Errichtung einer Kontrolle über die portugiesischen Häfen, und willigt auch ein, dass eine gleiche Ueberwachung der spanischen Häfen und Grenzen, die nicht von den Nationalisten besetzt sind, eingerichtet wird.

Neue Moskauer Geldüberweisung an Barcelona

Barcelona, den 29. Oktober (Transocean C.N.) Ein Telegramm aus Moskau, das hier in allen Zeitungen erscheint, spricht davon, dass weitere 20 Millionen Rubel zur Unterstützung der katalonischen Regierung überwiesen werden. Diese Summe soll aus freiwilligen Beiträgen bestehen.

Sowjets liefern feste.

Leningrad, den 29. Oktober (Transocean C.N.) Nach hier eingehenden Berichten ist die Lieferung von Kriegsmaterial an Spanien jetzt in vollem Schwunge. Ganze Fabriken, wie z.B. die Moskauer Flugzeugwerke „Nummer eins“ arbeiten Tag und Nacht, aber nach dem Tempo der Lieferungen nach Spanien zu urteilen, scheint es sicher, dass ein Teil des Materials aus den Beständen der Roten Armee selber genommen worden ist.

Nachrichten aus dem Süden lassen sogar erkennen, dass die Häfen Odessa und Nikolajeff am Schwarzen Meer für den Handel geschlossen sind. Die Fahrgäste der ankommenden Dampfer erhielten keine Erlaubnis zum Landen. Den Fahrgästen der zwischen Moskau und Odessa verkehrenden Bahn werden Schwierigkeiten gemacht. Personenzüge auf dieser Strecke kommen mit grosser Verspätung an ihrem Bestimmungsort an, da sie die langsamen Güterzüge, die das Kriegsmaterial zur Verschiffung an die Küste bringen, vorlassen müssen.

In Pflichterfüllung gestorben

Ehrung der Opfer von „Elbe I“

Cuxhaven, den 29. Oktober (Transocean C.N.) Das Wrack des deutschen Feuerschiffes „Elbe I“, das im Sturm am Dienstag mit seiner gesamten Besatzung untergegangen war, wurde am Donnerstag durch den Rettungsdampfer „Hermes“ aufgefunden. Das Schiff ist in dem Kreise, den seine Ankerkette beherrscht, gesunken, was ein Zeichen ist, dass es auf seinem Posten geblieben ist und bei Ausbruch des Sturmes nicht versucht hat, einen Hafen anzulaufen. Wegen der schweren See konnte das Rettungswerk noch nicht begonnen werden.

Der Dampfer „Washington“ der Linie der Vereinigten Staaten ehrte am Donnerstag, als er über den Platz fuhr, wo das Feuerschiff untergegangen war, das Andenken der Mannschaft, die in der Pflichterfüllung ihr Leben eingesetzt hatte. Die Maschinen stoppten, die Flagge ging auf Halbmast, die Mannschaft war an Deck angetreten und ein grosses Kreuz aus Blumen wurde ins Wasser gesenkt.

Ratifizierung des deutsch-ungarischen Kulturabkommens.

Budapest, den 29. Oktober (Transocean C.N.) Am Donnerstag billigte auf der Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Parlaments, der auch der Ministerpräsident Daranyi, der Aussenminister Kanya und der Kultusminister Homan beiwohnten, die Mehrheit die Ratifizierung des deutsch-ungarischen Kulturabkommens. Nur der Vertreter der sozialdemokratischen Partei war dagegen.

Der Berichterstatter des Ausschusses Törs sagte, dass die Errichtung von Lehrstühlen und wissenschaftlichen Instituten wie auch der Austausch von Professoren und Studenten und der Ausbau der Büchereien, die das Abkommen vorsehe, zu einer engeren kulturellen Verbindung zwischen den beiden Ländern beitragen würden. Hier erinnerte der Berichterstatter an die Auffassung des deutschen Kultusministers Rust, dass kulturelle Verbindungen zwischen Völkern sich immer stärker erwiesen haben als sogar die langdauernden rein politischen Beziehungen.

Feier des Gaus Grossberlin Verleihung goldener Medaillen

Berlin, den 29. Oktober (Transocean C.N.) Bei der Feier des 10. Jahrestages des von der nationalsozialistischen Partei gegründeten Gaus Grossberlin war eines der Hauptereignisse die Verleihung der Goldmedaille an den Reichsminister Dr. Göbbels, der Gauleiter von Berlin ist. 28 alte Parteigenossen, von denen die Namen mancher in ganz Deutschland und über seine Grenzen hinaus bekannt sind, wurden aufgerufen, um ihm Glückwünsche auszusprechen und ihm die Medaille zu überreichen.

Dr. Göbbels sagte, dass die Gründung dieses Gaus eines der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der nationalsozialistischen Partei, und von ausschlaggebender Wichtigkeit für ihre Zukunft war; denn sie brachte die Bewegung in die Reichshauptstadt und damit vor die ganze Welt, da in Berlin das diplomatische Korps und die Vertreter der Auslandspresse sitzen. Seit die Partei zur Macht gekommen ist, ist der Gau Grossberlin sogar noch wichtiger geworden, was der Partei die Verpflichtung auferlegt, dafür zu sorgen, dass er in jeder Weise vorbildlich ist. (Fortsetzung der Telegramme Seite 8)